**Potenziale – Vorlesen von Sachtexten**

|  |  |
| --- | --- |
| * + **BC Sprachbildung** | |
| **1.3.3 Produktion/Sprechen**  Einen Vortrag halten: Die Schülerinnen und Schüler können  Gestaltungsmittel (z. B. Lautstärke, Sprechtempo, Pausen, Betonung, Körpersprache) zur Verstärkung von Redeabsichten einsetzen | |
| **Fachteil C - Deutsch** | |
| **2.1 Sprechen und Zuhören – Zu anderen sprechen**  Inhalte vortragen und präsentieren: Die Schülerinnen und Schüler können  **D** Inhalte sach- und adressatengerecht vortragen und präsentieren | **2.7 Lesen – Lesefertigkeit nutzen**  Flüssig lesen:  Die Schülerinnen und Schüler können  **C** Wörter auf einen Blick erfassen, zeilenübergreifend lesen  **D** Sätze gliedern und vorausschauend lesen  **F/G** komplexe Textstrukturen gliedern und vorausschauend lesen  Texte gestaltend vortragen:  Die Schülerinnen und Schüler können  **C** Texte zum Vorlesen vorbereiten und Vorlese-/Vortragshilfen beim Vortragen nutzen  **D** einen Textvortrag kriterienorientiert gestalten und einschätzen |
| **BC Medienbildung**      **Übergreifende Themen** | |

**Vorlesen von Sachtexten – einen angemessenen und verständlichen Vortrag vorbereiten**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Stimmen aus der Didaktik | | |
| Wozu? | | Sachtexte müssen stärker als bisher (und im Gegensatz zu literarischen Texten) Gegenstand der Auseinandersetzung sein, da sie in fast allen Berufsfeldern notwendigerweise gelesen und verstanden werden müssen. (Praxis Deutsch. Methoden und Arbeitstechniken. Sonderheft 2011, S. 44)  „Lautes Lesen bedeutet, ein Schriftbild in eine Klangvorstellung zu übersetzen und diese dann in einer Sprechbewegung zum Ausdruck zu bringen.“ (ebenda)  Die übliche Praxis ist oft das laute Vorlesen eines unbekannten Textes und die sich daran anschließende Auseinandersetzung mit den Inhalten. Problematisch wird diese Praxis bei Schüler\*innen, die über keine ausreichende Leseflüssigkeit verfügen. Leser und Hörer „leiden“ beim Verhaspeln, Verlesen, falscher Betonung, Stocken, stottern, Stolpern.  Problematisch wird das bei Texten mit Fachvokabular (unbekannten Einzelwörtern), beim Überblicken des ganzen Satzes oder sogar eines Gedankenganges, um betont oder unbetont, mit Pausen oder Stimmhebungen und -senkungen agieren zu können.  Fazit: Bevor Schüler\*innen einen Text sinnvoll vorlesen können, müssen sie sich damit beschäftigt haben. |
| Intentionen | | |
| Was? | Die Fähigkeit, einen Sachtext klar, sicher und sinnvoll strukturiert vorzulesen, ist das Ziel der hier vorgestellten Unterrichtsanregung. Lautes Lesen steht nicht am Anfang einer Beschäftigung mit dem Text, sondern resultiert aus dieser und steht demzufolge am Ende.  „Das“ richtige Ergebnis wird es dabei nicht geben, wobei der Spielraum zu subjektiven Interpretationen geringer ist, als beim literarischen Text.  Das laute Lesen zu verbessern ist nicht das primäre Ziel, sondern ein erfreulicher Nebeneffekt.  „Angemessenheit“ und „Funktionalität“ sind die Kriterien im Hinblick auf den Gegenstands- und Hörerbezug, an denen sich der Vorleser orientiert.  Die entscheidende Frage ist: „Konnte ich dem Vortrag mühelos folgen?“ (ebenda S. 47)  1. Intention: Die Schüler\*innen analysieren die Inhalte des Textes und treffen Sprechentscheidungen.  2. Intention: Die Mitschüler\*innen hören den Vortrag, um dann in ein Gespräch über den Text involviert werden zu können. | |
| methodische Möglichkeiten | | |
| Wie? | **Grundmodell:** | |
| 1. Die Schülerin/der Schüler liest still einen gedruckten Text.  2. Die Schülerin/der Schüler stellt bewusst ein Grundverständnis her.  3. Die Schülerin/der Schüler bereitet den Text durch Notationen für den Vortrag vor. (Material Praxis Deutsch als Anlage)  4. Die Schülerin/der Schüler übt das Vorlesen gemäß ihrer/seiner Notation.  5. Die Schülerin/der Schüler liest den Text laut vor. Die Gruppe tauscht sich über das Gehörte aus. | |
|  | **Variationen des Grundmodells**: | |
|  | \* Jede Schülerin/jeder Schüler erhält einen eigenen Text, den sie/er vorbereitet und der Gruppe vorträgt. Die Beurteilung erfolgt nach vorher festgelegten Kriterien.  \* Zwei oder mehrere Schüler\*innen erhalten denselben Text ohne Kenntnis davon. Die Vorträge werden verglichen.  \*Alle Schüler\*innen erhalten denselben Text, erarbeiten ihre Notationen und im Plenum werden die Klangproben diskutiert. (ebenda S. 49*)* | |
| Ideen zur Einbettung: | Erstellung eines Hörbuches  Geschichtsrepitorium  Täglicher Pressespiegel  Funk-Wochenspiegel (verschiedene Themen aus Politik, Sport, Kultur, Regionales) | |

**Literatur und Quellen:**

<https://www.lehrerfreund.de/medien/deutschunterricht/_friedrich-verlag/AB-text-vorlesen.pdf>

https://www.pediaphon.org/ **–** geeignet umTexte vorlesen zu lassen oder die Aussprache unbekannter Wörter zu hören

<http://files.schulbuchzentrum-online.de/onlineanhaenge/files/978-3-14-120637-1-7-l.pdf> **-** Übungsblatt zum betonten Vorlesen

Menzel, Wolfgang: Arbeitstechnik: Texte zum Vorlesen vorbereiten. In: Praxis Deutsch 17 (1990), 104, S. 26-33.